

Das Stadtspital Zürich informiert die Quartiere

Ausgabe 01/2026



Neues Wirbelsäulenzentrum

Das Stadtspital Zürich bündelt seine Kompetenzen in der Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen. Im interdisziplinären Wirbelsäulenzentrum arbeiten künftig Fachrichtungen wie Neurochirurgie, Rheumatologie, Orthopädie und Schmerztherapie enger zusammen um Patient*innen mit komplexen Wirbelsäulenbeschwerden schneller und ganzheitlicher zu behandeln – unabhängig davon, ob die Ursache abnutzungsbedingt, unfallbedingt, entzündlich oder psychisch ist. Ein interprofessionelles Wirbelsäulen-Board entscheidet bei schwierigen Fällen gemeinsam über den besten Behandlungsweg.

Weltweit erste Behandlung eines Kindes mit seltener Krankheit

Im Triemli wurde weltweit erstmals ein Kind mit der seltenen genetischen Erkrankung Erythropoetische Protoporphyrrie (EPP) erfolgreich mit dem Medikament Afamelanotid behandelt. Es handelt sich um eine Off-Label-Behandlung, der die Eltern und die behandelnde Ärztin zugestimmt hatten, nachdem das 9-jährige Mädchen wegen extremer Lichtempfindlichkeit monatelang nicht zur Schule konnte. Nach der Anwendung nahm es bereits nach wenigen Tagen wieder am normalen Unterricht und am Leben im Freien teil, ohne relevante Nebenwirkungen. Die Behandlung markiert einen bahnbrechenden Fortschritt für Kinder mit seltenen Porphyrien und unterstreicht die führende Rolle des Schweizerischen Referenzzentrums für Porphyrien am Triemli in Forschung und innovativer Versorgung.

Rekordzahlen bei Patient*innen und Geburten

Mit 2932 Geburten, über 37 500 stationären und fast 461 000 ambulanten Besuchen erreicht das Stadtspital Zürich im Jahr 2025 neue Höchstwerte. Auch die Notfallstationen Waid und Triemli verzeichneten einen Anstieg: Knapp 89 500 Patient*innen wurden insgesamt behandelt – ein Zeichen des grossen Vertrauens in die medizinische Versorgung. Das finanzielle Ergebnis von minus 10,7 Millionen Franken konnte gegenüber dem Vorjahr (2024: Verlust von 28 Millionen Franken) klar verbessert werden. Diese positive Entwicklung gilt es in einem anspruchsvollen Umfeld weiterzuführen.

Pilotprojekt «Soziale Rezepte» erfolgreich gestartet

Seit Juli 2025 unterstützt das Pilotprojekt «Soziale Rezepte» der Stadt Zürich Patient*innen mit sozialen Belastungen, die ihre Gesundheit beeinflussen. Ärzt*innen können sie gezielt an Sozialarbeiterinnen der Sozialen Dienste Zürich überweisen. In den ersten sechs Monaten wurden bereits über 160 Rezepte ausgestellt. Beratungsschwerpunkte sind Finanzen, Wohnen, Arbeit und Sozialversicherungen. Viele Patient*innen erhalten so erstmals Zugang zu sozialer Unterstützung. Das Projekt zeigt: Gesundheit braucht auch soziale Sicherheit – und wird durch frühzeitige Vernetzung wirksam gestärkt.

Grünes Licht für die Reha-Kliniken Waid und Triemli

Das Bundesverwaltungsgericht hat den Rekurs gegen die Spitalliste Rehabilitation abgewiesen. Damit können die Reha-Kliniken am Waid und Triemli wie geplant aufgebaut werden. Am Waid soll eine geriatrisch ausgerichtete Rehabilitationsklinik in die bestehenden Räumlichkeiten integriert werden. Im Triemli wird mit der Klinikgruppe Valens ein Neubau für ein umfassendes Reha-Angebot realisiert. Die Eröffnung ist für 2028 geplant, Spatenstich ist bereits im Juni 2026.

Bauarbeiten Haus 8 im Triemli gestartet

Seit ein paar Wochen wird das Haus 8 im Triemli umfassend instandgesetzt. Dach, Fenster, Sanitär- und Elektroanlagen werden modernisiert, die Ölheizung durch Fernwärme ersetzt und eine Photovoltaikanlage für mehr Energieeffizienz und Nachhaltigkeit hinzugefügt. Im Haus 8 werden künftig Personalzimmer und die Kita untergebracht. Der Bezug ist für Oktober 2027 geplant.
